



dt. Name	Gewöhnliches Paffenhütchen
lat. Name	<i>Euonymus europaeus</i>
Familie	Celastraceae (Spindelbaumgewächse)
Herkunft	Europa, Asien. In Mitteleuropa verbreitet an Waldrändern.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, vor allem die Früchte.
Giftigkeit	■ ■
Symptome	Übelkeit, Bauchschmerzen, spontanes Erbrechen, Atem- und Kreislaufstörungen, Herzrhythmusstörungen.
Besonderes	Es sind Todesfälle bekannt. Tiere sind besonders durch das Fressen von Zweigen und Zweigspitzen gefährdet.



dt. Name	Eibe
lat. Name	<i>Taxus baccata</i>
Familie	Taxaceae (Eibengewächse)
Herkunft	Europa, Nordafrika, Kleinasien, Kaukasus
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind die Nadeln.
Giftigkeit	■ ■
Symptome	1 bis 2 Stunden nach Giftaufnahme Erbrechen mit Leibschmerzen, Durchfall, Schwindel, zunehmende Kreislaufschwäche mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle.
Besonderes	Auch Pferde und Rinder sind durch den Verzehr der Nadeln gefährdet.



dt. Name	Roter Fingerhut
lat. Name	<i>Digitalis purpurea</i>
Familie	Scrophulariaceae (Rachenblütler)
Herkunft	West- und Mitteleuropa
Pflanzenteile	Alle Teile, besonders die Blätter.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen, Verlangsamung der Herz-tätigkeit, Herzrhythmusstörungen, die zum Herzstillstand führen können.
Besonderes	Der Verzehr ab 2,5 Gramm kann bereits zum Tod führen.



dt. Name	Tollkirsche
lat. Name	<i>Atropa belladonna</i>
Familie	Solanaceae (Nachtschattengewächse)
Herkunft	Europa, Asien, Nordafrika. In Mitteleuropa verbreitet in Laubwäldern und an Waldrändern.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile. Gift kann auch über die Haut durch Berührung aufgenommen werden.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Pulsbeschleunigung, Pupillenerweiterung, motorische Unruhe, Rededrang, Halluzinationen, Tobsuchtsanfälle. Tod durch Koma und Atemlähmung.
Besonderes	Bei Kindern gelten 3 bis 4 Beeren als lebensgefährlich, bei Erwachsenen 10 bis 12. Mit Blättern sind Vergiftungen ab 0,3 Gramm möglich.



dt. Name	Aronstab
lat. Name	<i>Arum maculatum</i>
Familie	Araceae (Aronstabgewächse)
Herkunft	Süd- und Mitteleuropa. In Laubwäldern und unter Hecken.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile einschließlich Beeren.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Bei Hautkontakt starke Reizerscheinungen bis zur Blasenbildung. Nach Verschlucken Schwellung der Mundschleimhaut. Speichelfluss, Erbrechen, blutige Durchfälle.
Besonderes	Giftigkeit schwankt je nach Reifegrad und Standort.



dt. Name	Maiglöckchen
lat. Name	<i>Convallaria majalis</i>
Familie	Liliaceae (Liliengewächse)
Herkunft	Europa, Nordasien, Nordamerika
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, besonders Blüten und Früchte.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen.
Besonderes	Nach dem Verzehr von 1 bis 5 Beeren sind bereits leichte Symptome beobachtet worden. Verwechslung mit Blättern des Bärlauchs möglich.



Ganz schön giftig ...

Sie blühen prachtvoll, duften verführerisch oder tragen auffallende Früchte. Doch der schöne Schein vieler Giftpflanzen trägt: Hautkontakt und Verzehr können gravierende Gesundheitsschäden zur Folge haben.

Giftige Pflanzen begegnen uns täglich in Grünanlagen, Wald und Hausgarten, aber auch im eigenen Heim – es gibt sie überall und zu jeder Jahreszeit. Der vorliegende Flyer gibt einen Überblick über häufig vorkommende Giftpflanzen in München.

Der Themengarten »Giftpflanzen« der städtischen Baumschule Bischweiler besteht seit Anfang der 80er Jahre und zeigt eine umfangreiche Auswahl an heimischen Giftpflanzen. Dazu liefern lehrreiche Informationstafeln interessante Details.

Weitere Informationen zum Giftpflanzengarten, aktuelle Öffnungszeiten und Termine für Führungen finden Sie im Internet unter

www.muenchen.de/parks



Kennzeichnungen zur Giftigkeit:

■ ■ ■ = Sehr stark giftig

■ ■ = Stark giftig

■ = Giftig



dt. Name	Goldregen
lat. Name	<i>Laburnum anagyroides</i>
Familie	Fabaceae (<i>Schmetterlingsblütler</i>)
Herkunft	Süd- und Südosteuropa
Pflanzenteile	Ganze Pflanze, vor allem bohnenähnliche Früchte (Hülsen).
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Schwindel, weite Pupillen, beschleunigter Puls. Herz- und Kreislaufstörungen, Muskelschwäche, Krampfanfälle.
Besonderes	Der Inhaltsstoff der Samen »Cytisin« wird zur Raucherentwöhnung in medizinischen Präparaten angewendet.



dt. Name	Efeu
lat. Name	<i>Hedera helix</i>
Familie	Araliaceae (<i>Efeugewächse</i>)
Herkunft	Europa, Kaukasus und Kleinasien; steinige Wälder.
Pflanzenteile	Blätter, schwarze Beeren, besonders das Fruchtfleisch.
Giftigkeit	■
Symptome	Erbrechen, Durchfall, Hautausschlag. Nach Einnahme größerer Mengen Früchte Erregung bis Krampfanfall.
Besonderes	Früchte schmecken sehr bitter.



dt. Name	Gemeine Heckenkirsche
lat. Name	<i>Lonicera xylosteum</i>
Familie	Caprifoliaceae (<i>Geißblattgewächse</i>)
Herkunft	Europa, Nordasien
Pflanzenteile	Beeren
Giftigkeit	■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Pupillenerweiterung, beschleunigter Herzschlag, Hautrötung.
Besonderes	Vergiftungssymptome treten nach dem Verzehr von 2 bis 5 Beeren auf.



dt. Name	Liguster, Rainweide
lat. Name	<i>Ligustrum vulgare</i>
Familie	Oleaceae (<i>Ölbaumgewächse</i>)
Herkunft	Europa, Nordafrika und Kleinasien; Wälder, Waldränder.
Pflanzenteile	Beeren, Blätter, Rinde
Giftigkeit	■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall. Auch Kreislaufstörungen möglich.
Besonderes	Nach dem Verzehr von 5 Beeren sind Vergiftungssymptome zu beobachten.



dt. Name	Herbstzeitlose
lat. Name	<i>Colchicum autumnalis</i>
Familie	Liliaceae (<i>Liliengewächse</i>)
Herkunft	Süd-, West- und Mitteleuropa; feuchte Wiesen.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, besonders Knolle und Samen.
Giftigkeit	■ ■ ■ ■
Symptome	2 bis 6 Stunden nach Giftaufnahme Speichelfluss, Übelkeit, Erbrechen, wässrig blutige Durchfälle, Nierenschädigung, Lungenödem mit Atemnot, Muskelschwäche, Kreislaufschwäche, Herzversagen möglich. Haarausfall ab dem 12. Tag möglich.
Besonderes	Häufige Verwechslung mit Blättern des essbaren Bärlauchs.



dt. Name	Gemeiner Seidelbast
lat. Name	<i>Daphne mezereum</i>
Familie	Thymelaeaceae (<i>Seidelbastgewächse</i>)
Herkunft	Europa, Kleinasien
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind Samen und Rinde.
Giftigkeit	■ ■ ■ ■
Symptome	Bei Hautkontakt Rötung und Blasenbildung. Beim Verschlucken Brennen im Mund, Schleimhautschwellung, Schluckbeschwerden, Erbrechen, Durchfall, Atemnot, Unruhe, Krampfanfälle, Nierenschäden.
Besonderes	Das Fruchtfleisch ist ungiftig, die Giftfreisetzung erfolgt beim Zerbeißen der Samen. Auch Schweine, Rinder und Pferde sind gefährdet.



dt. Name	Blauer Eisenhut
lat. Name	<i>Aconitum napellus</i>
Familie	Ranunculaceae (<i>Hahnenfußgewächse</i>)
Herkunft	Alpen und Mittelgebirge Europas
Pflanzenteile	Alle Teile, besonders Wurzel und Samen.
Giftigkeit	■ ■ ■ ■
Symptome	Brennen und Kribbeln im Mund, über die ganze Haut, Übelkeit, Erbrechen, Kältegefühl, Sehstörungen, Atemlähmung, lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Schock.
Besonderes	Giftigste Pflanze Mitteleuropas. In der Antike viele Giftmorde.